



Bundesministerium
für Digitales und
Staatsmodernisierung

Zielbild der OZG Rahmenarchitektur

FITKO stellt vor | 12.06.2025 | Thomas Bendig | Referat DVII2

Föderalismus als Herausforderung

Digitale Insellösungen



Ausgangslage: Fehlende Ende-zu-Ende Digitalisierung durch Heterogenität



Herausforderungen der initialen OZG-Umsetzung



Heterogene IT-Landschaft



Fehlende Basiskomponenten



Zu wenige verbindliche Standards



Uneinheitliche Datenformate



Geringe Nachnutzung



Lange und teure Entwicklungszeiten



Heterogene Qualität & Nutzendenerlebnis

**Wir brauchen
Visionen!**



Gemeinsame Visionen

... unterstützen:

- **Commitment**
- **Gemeinsames Verständnis**
- **Erfüllen der Anforderungen**
- **Akzeptanz**
- **Harmonisierung**
- **Standardisierung**

Zielbild OZG-Rahmenarchitektur adressiert Herausforderungen der OZG-Umsetzung z.B. heterogene IT-Landschaft, fehlende Nachnutzung

Herausforderungen IT-Architektur und Standardisierung

Herausforderungen



Heterogene IT-Landschaft



Lange und teure Entwicklungszeiten



Fehlende Nachnutzung



Heterogene Qualität und Nutzendenerlebnis



Uneinheitliche Datenformate



Zu wenige verbindliche Standards



Fehlende Basiskomponenten



Lösungsansätze mit Zielbild OZG-Rahmenarchitektur

Homogenisierung durch Schaffung eines **Ordnungsschemas** und einer **Blaupause**

Beschleunigte, zielgerichtete **Entwicklung** und **reduzierte ex post Anpassungsbedarfe**

Fokus auf **Wiederverwendbarkeit** und **Nachnutzung von Funktionsbausteinen**

Harmonisierung von Nutzenden-Erlebnis und **Qualität** durch Klarheit über **benötigte Funktionsbausteine** und **Eigenschaften** (technisch, Qualitäts- und Interoperabilitätsstandards)

Einführung verbindlicher Standards (mittelfristig)

Identifikation und **Bereitstellung** verbindlicher Standards (mittelfristig) durch **Klarheit** über **benötigte Funktionsbausteine** und **Eigenschaften** (technisch, Qualitäts- und Interoperabilitätsstandards)

Klarheit über **benötigte Funktionsbausteine** (auch Basiskomponenten) und **Eigenschaften** (technisch, Qualitäts- und Interoperabilitätsstandards)

*Die Verwaltung 2030 wird **effizient, vertrauenswürdig und digital souverän** wahrgenommen.*

*Die Grundlage dafür bildet eine **interoperable und modulare Rahmenarchitektur**, mit der ein **Plattform-Ökosystem über föderale Grenzen hinweg** geschaffen wird.*

Auftrag Referat DV II 2: Vertrauenswürdige, effiziente und digital souveräne öffentliche Verwaltung

Auftrag, Werte, Aufgaben DV II 2

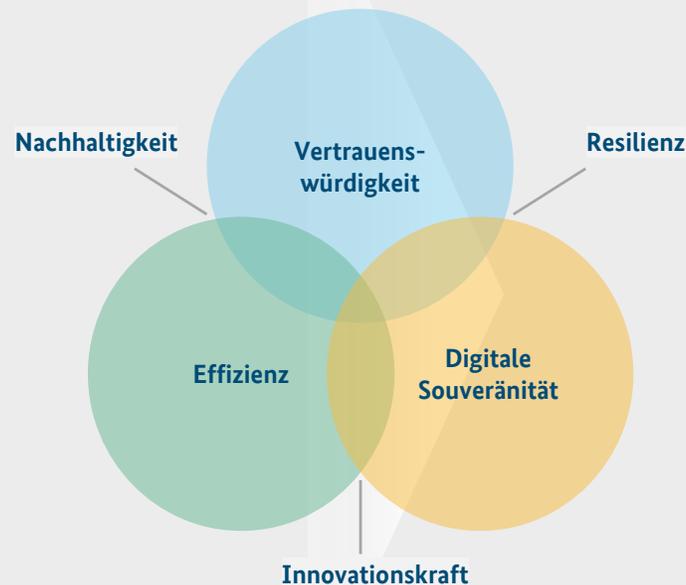


Unser Auftrag

Durch die **strategische Konzeption** und **Standardisierung** einer **modularen IT-Architektur** sowie die **Koordination** ihrer **interoperablen Basiskomponenten** schaffen wir eine **effiziente, vertrauenswürdige** und **digital souveräne** öffentliche Verwaltung für **alle Beteiligten**.



Unsere Werte



Unsere Aufgaben

Durch verbindliche Standards einen Rahmen für Plattformsysteme und sichere, barrierefreie und nutzerfreundliche digitale Services setzen

Durch modulare (Rahmen-)Architektur mit zentralen Basiskomponenten Wiederverwendbarkeit und arbeitsteiliges Vorgehen ermöglichen

Durch **offene und klar definierte Schnittstellen** Interoperabilität und ein markt-offenes Ökosystem für alle relevanten Beteiligten schaffen

Leitlinien für die Gestaltung einer föderalen IT-Architektur

📌 Leitlinien für die Gestaltung einer föderalen IT-Architektur

1. Innovationsfähigkeit



Innovationsfähigkeit erhöhen und fördern

2. Effizienz



Der gemeinschaftliche Nutzen steht vor dem Einzelnutzen

3. Vertrauenswürdigkeit



Die Verwaltung fördert Vertrauen und gibt einen Vertrauensvorschuss

4. Resilienz



Wettbewerb ermöglichen und fördern

5. Digitale Souveränität



Die Verwaltung ist Digital Souverän

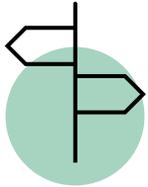
6. Nachhaltigkeit



Gesetzgebung und (digitaler) Vollzug sind eng miteinander verknüpft

Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur fördert als strategischer Handlungsrahmen die effektive OZG-Umsetzung hin zu einer zukunftsfähigen, digitalen Verwaltung

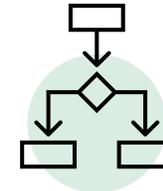
Mehrwert Zielbild OZG-Rahmenarchitektur



Entscheidungsunterstützung zur
beschleunigten und **effizienten**
Umsetzung des OZGs



Arbeitsgrundlage für **strategische**
Entscheidungen des IT-
Planungsrates

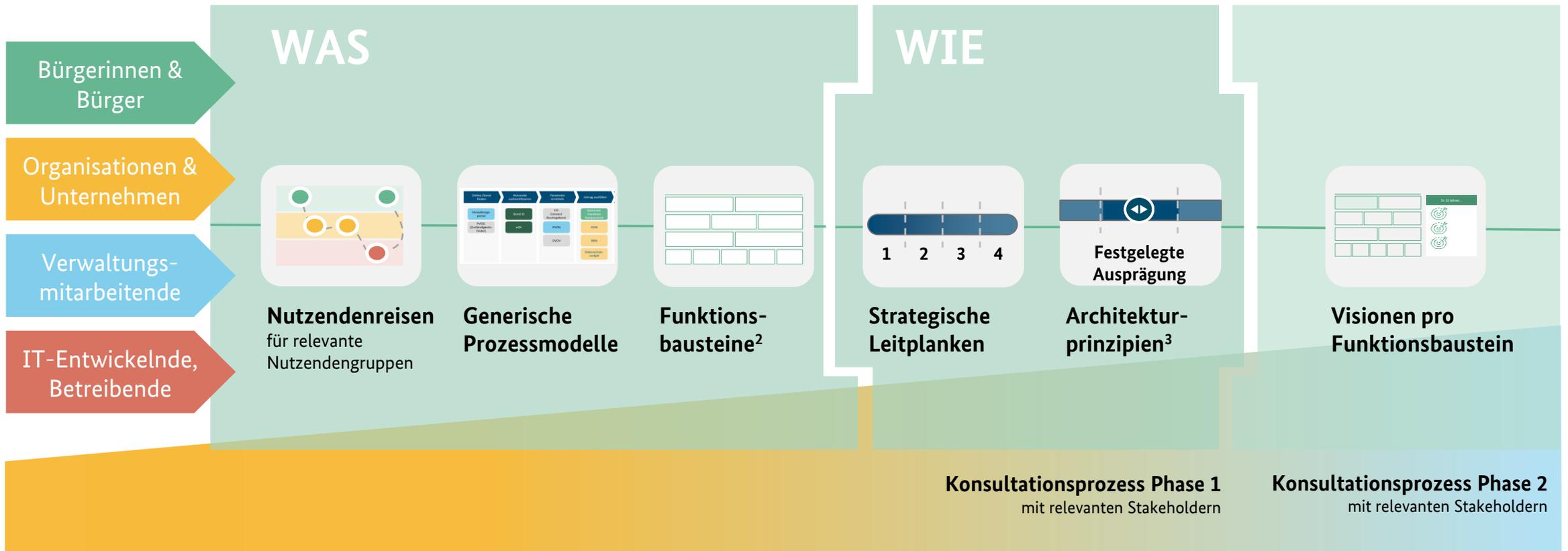


Handlungsrahmen für eine
zukunftsfähige, digitale
Verwaltung

Methodisches Vorgehen zur Erarbeitung des Zielbilds einer OZG-Rahmenarchitektur unter Einbindung relevanter Akteure über begleitenden Konsultationsprozess

Bestandteile des Zielbilds der OZG-Rahmenarchitektur

Überblick Methodik der Erarbeitung Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur



3 definierte Liefergegenstände: 1) Funktionsbausteine; 2) Architekturprinzipien; 3) Langfristige Zielbilder pro Funktionsbaustein

Überblick definierte Liefergegenstände

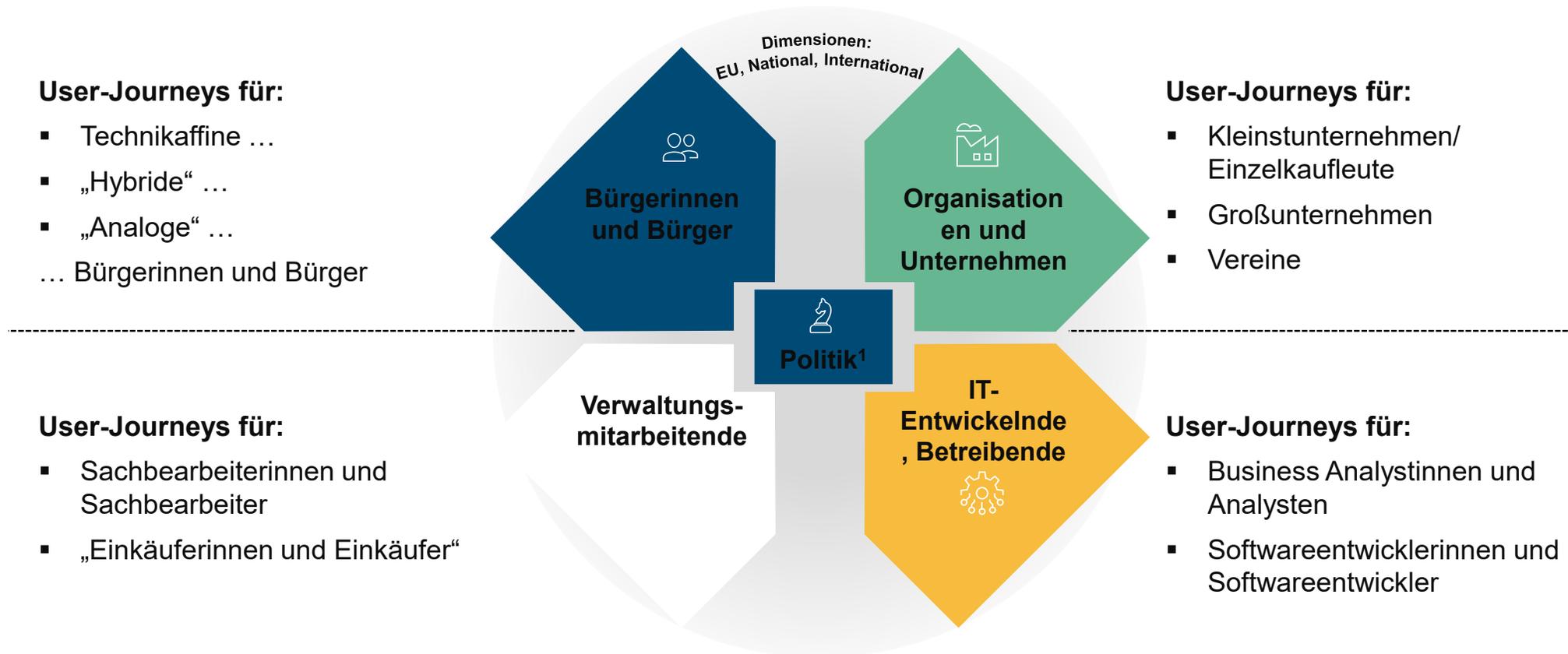


Vier Nutzendengruppen wurden bei der Ableitung einer OZG-Rahmenarchitektur berücksichtigt

Nutzendengruppen mit Einfluss auf die OZG-Rahmenarchitektur und deren User-Journeys



Vier Nutzendengruppen wurden bei der Ableitung einer OZG-Rahmenarchitektur berücksichtigt



Frank (32) möchte staatliche Verwaltungsleistungen effizient nutzen, um Zeit zu sparen und Ressourcen zu schonen

Beispielhafte Persona Bürger



Bürger:innen

Wir sind Bürger:innen der Bundesrepublik Deutschland. Für diverse Verwaltungsdienstleistungen in verschiedensten Lebens- und Geschäftslagen möchten wir über das Internet barrierefreien Zugriff erlangen und Verwaltungsleistungen digital abwickeln.



Ich bin

Ich bin Frank, ein 32-jähriger Mann, der in Hamburg lebt. Ich arbeite in einer mittelständischen Firma und habe eine Familie mit zwei Kindern.

Merkmale

Technische Affinität



Ich reagiere...



Rational

Emotional

Ziele

- **Staatliche Verwaltungsleistungen** so **effizient** wie möglich nutzen
- **Zeit sparen**
- **Reibungslose** Bearbeitung, ohne lange Wartezeiten und unnötigen Papierkram
- **Ressourcen schonen** und die **Umweltbelastung** reduzieren

Aktuelles Verhalten

Aktuell gehe ich hauptsächlich noch **persönlich zu den Behörden**, um meine Anliegen zu erledigen. Das bedeutet, dass ich oft meine Arbeitszeit opfern muss, um in den Ämtern anzustehen und Formulare auszufüllen. Ich habe bereits versucht, einige Dinge **online** zu erledigen. Das klappt **ab und an ganz gut**, aber die bestehenden Systeme sind oft **kompliziert** und **wenig benutzerfreundlich**.

Frustrationen

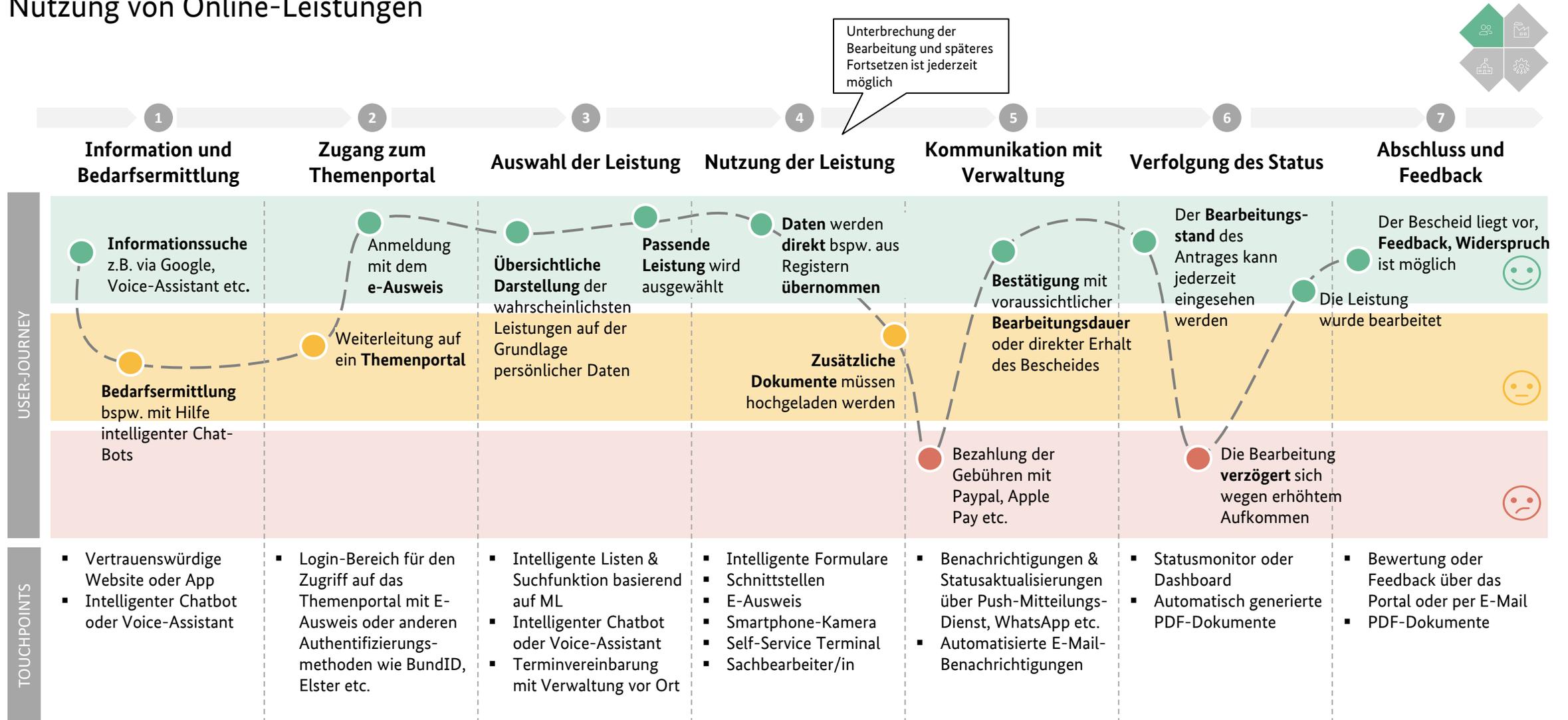
- Lange **Wartezeiten** bei den Behörden
- **Unvollständige Unterlagen**
- **Keine angemessenen Online-Plattformen**
- Langwierige Verfahren und der bürokratische Aufwand sind **zeitraubend und ineffizient**

Bezug zu Behörden

Ich habe einen **regelmäßigen Bezug** zu den Behörden, da ich verschiedene Angelegenheiten wie Steuern, Ausweis- und Passanträge oder Kindergeldanträge bearbeiten muss.

Beispielhafte User Journey: Bürgerinnen und Bürger

Nutzung von Online-Leistungen



Nicole (39) möchte für ihr Unternehmen eine effiziente Kommunikation mit Behörden und benutzerfreundliche Verwaltungsleistungen

Beispielhafte Persona Organisationen



Organisationen und Unternehmen

Wir sind Organisationen ansässig in Deutschland. Unsere Motivation liegt in einer reibungslosen Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen. Dafür ist es wichtig, dass die passenden Leistungen und Zuständigkeiten unkompliziert zu finden sind und die Kommunikation mit der Verwaltung einfach und direkt ist.



Ich bin

Ich bin Nicole und befinde mich in einer **leitenden Position** in einem **deutschen Unternehmen**. Ich bin **39 Jahre alt**.

Merkmale

Technische Affinität



Ich reagiere...



Ziele

- **Benutzerfreundliche Verwaltungsleistungen**
- **Bereitstellung von direktem Support**
- **Zeitersparnis und Effizienzsteigerung** bei der Kommunikation mit Behörden

Aktuelles Verhalten

In den unterschiedlichsten Bereichen in unserem Unternehmen haben wir mit der öffentlichen Verwaltung zu tun. Einige Verwaltungskontakte sind bei uns eher einmalig, andere wiederkehrend. Einige funktionieren bereits **digital** und es gibt entsprechende Online-Dienste für **mitteilungspflichtige Informationen** oder zur **Antragsstellung**, bei anderen Verwaltungsleistungen ist das noch etwas **mühsamer** und wir müssen im **analogen Weg** mit den Behörden kommunizieren.

Frustrationen

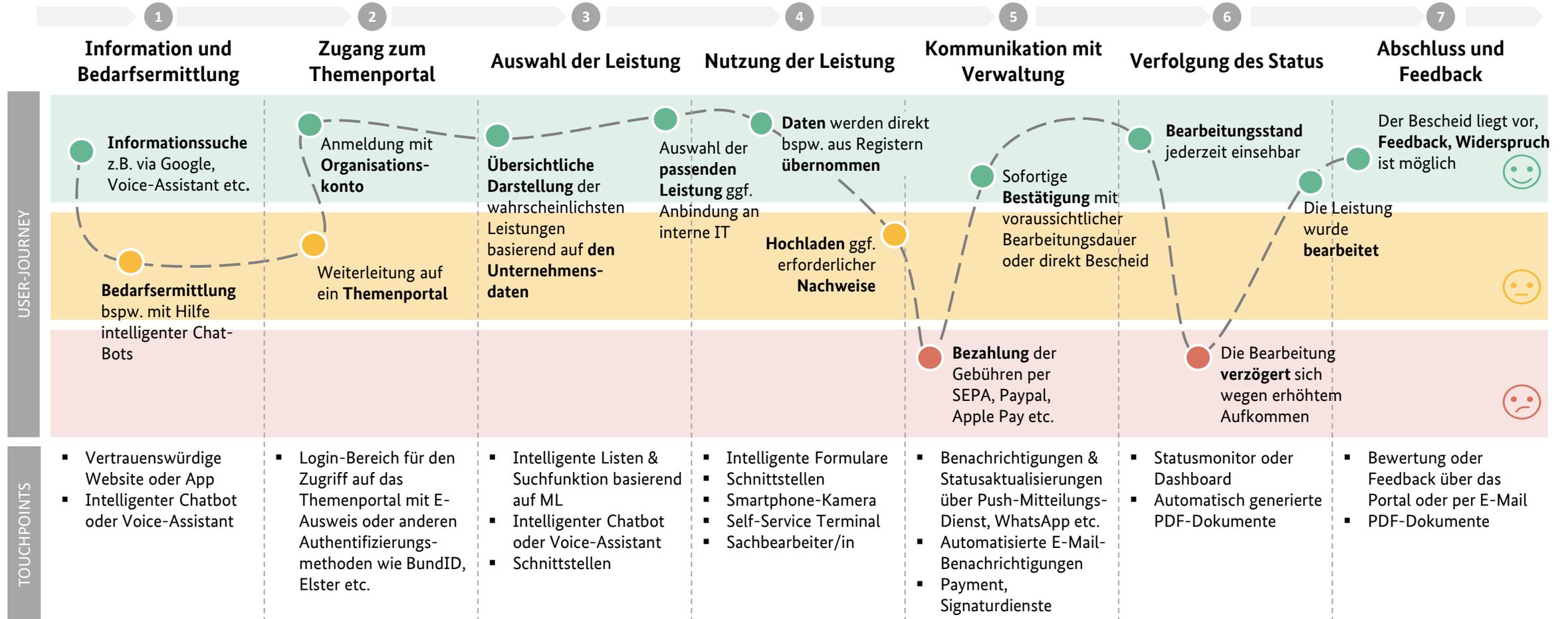
- **Schwierigkeiten** bei der Suche nach der **passenden Lösung**
- **Mangelnder direkter Support**
- **Langwierige Verfahren** und komplizierte Kommunikation mit der Behörde sind **zeitraubend und ineffizient**

Bezug zu Behörden

Unsere **Projektplanung** ist **digital**, aber die **Behördenkommunikation** erfolgt teilweise immer noch auf **Papier**, was unsere **Abläufe verlangsamt**. Ich wünsche, die Behörden könnten unsere Dateien direkt verwenden, um Zeit zu sparen und mehr Transparenz in den Genehmigungsprozess zu bringen.

Beispielhafte User Journey: Organisationen

Nutzung von Online-Leistungen



Die Nutzendengruppen und deren Bedürfnisse

Exemplarische Bedürfnisse der Verwaltungsmitarbeitenden



Sachbearbeiterin Monika (45)

Ich möchte ...

... den **Bürger*Innen** einen **hervorragenden Service** bieten – digital und analog!

... meine Arbeit so **effizient** und so **sicher** wie möglich erledigen.

... die **Antragstellenden digital** und bei Bedarf auch **persönlich unterstützen**.

... immer eine **aktuelle Sicht** auf die Anträge haben, die ich bearbeite.
... alle Anträge sehen, bei denen es noch Klärungsbedarf gibt.

... unsere Dienstleistungen allen Antragstellenden **schnell** und **unkompliziert** bereitstellen.

Ich möchte ...

... meinen Kollegen*Innen ein hervorragendes **digitales Serviceangebot** bieten.

... dass wir **sichere, rechtskonforme** und **benutzerfreundliche** e-Gouvernement-Dienste bereitstellen.

... **vertrauenswürdige** Lieferanten finden können.

... die Möglichkeit schaffen, Bearbeitungsprozesse auch **selbständig** zu gestalten, um damit schneller **Effizienz** und **Produktivität** zu steigern.

... Zugriff auf eine **kuratierte Auswahl** an erprobten, regelkonformen, und rechtssicheren Diensten.



Einkäufer Thomas (45)

Monika (45) möchte, Informationen und Dienstleistungen für Bürger und Bürgerinnen schnell und unkompliziert bereitstellen

Beispielhafte Persona Sachbearbeiterin



Sachbearbeiter:innen

Als Sachbearbeiter:innen der Behörden in der Bundesrepublik Deutschland verstehen wir die Bedeutung dieser digitalen Transformation, um die Effizienz der Verwaltungsdienstleistungen zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit nutzerfreundlichem und leicht zugänglichem System werden wir befähigt, reibungslos und effizient Anträge zu Verwaltungsdienstleistungen in verschiedenen Lebens- und Geschäftslagen zu bearbeiten.



Ich bin

Ich bin Monika (45), **Sachbearbeiterin** bei der Familienkasse in **Deutschland**. Ich habe langjährige Erfahrung in der Verwaltung und bin motiviert, unsere Arbeitsabläufe zu optimieren.

Merkmale

Technische Affinität



Ich reagiere...



Rational

Emotional

Ziele

- **Effizienz** in unserer Behörde **steigern**, indem wir staatliche Verwaltungsleistungen digitalisieren
- **Manuellen Prozesse reduzieren**, **Zeit sparen** und **Ressourcen** schonen
- **Sicherstellen**, dass **IT-Systeme einfach und verständlich** sind

Aktuelles Verhalten

Zurzeit erfolgt unsere **Arbeit teilweise manuell**. Anträge **per Post** geben wir nach Prüfung in unser ERP-System ein. Es gibt sogar bereits **Online-Anträge**, diese muss ich aber trotzdem ausdrucken, um sie zu archivieren. Dieser Prozess mit **vielfältigen Medienbrüchen** ist **zeitaufwendig** und **wenig effizient**. Es ist höchste Zeit, moderne Technologien und digitale Lösungen in unsere Arbeitsweise zu integrieren.

Frustrationen

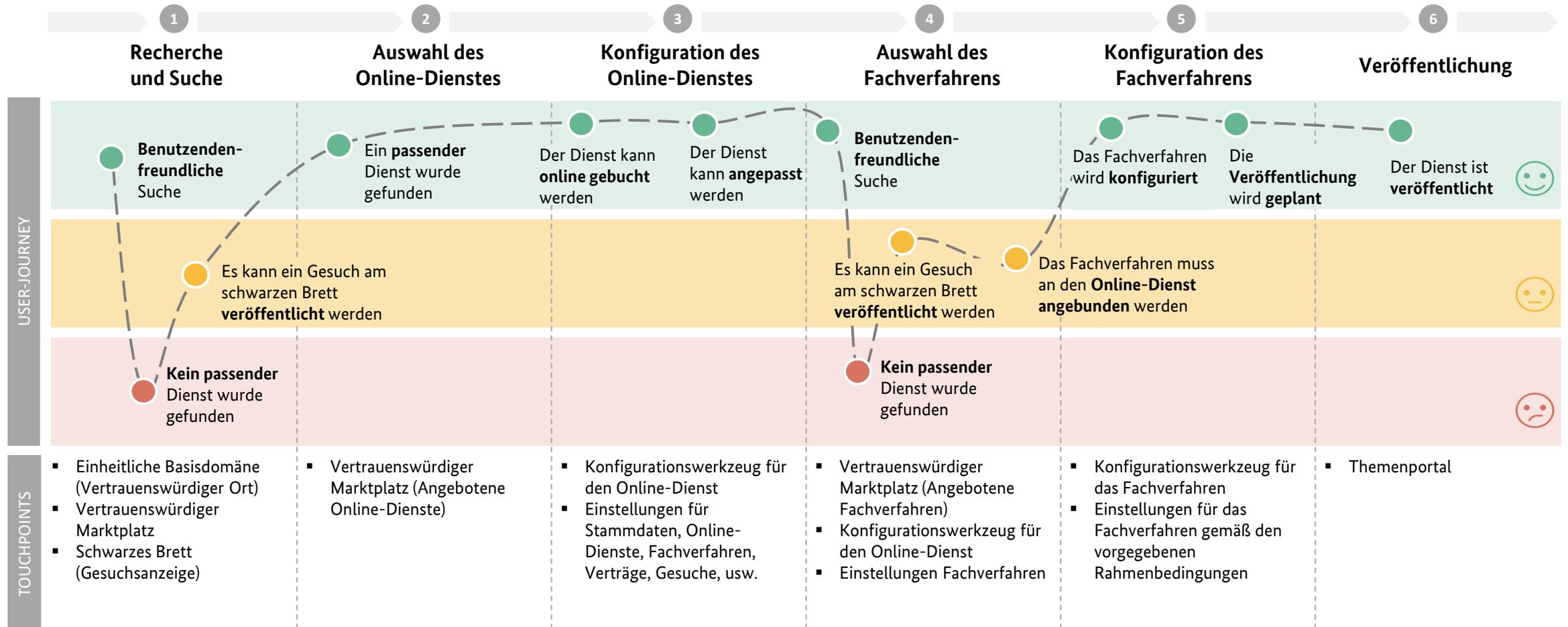
- **Vergeudung von Zeit und Ressourcen** aufgrund der veralteten Arbeitsmethoden
- **Ineffiziente**, manuelle Dokumentenerstellung und Postversand
- **Lange Bearbeitungszeiten** führen oft zu Verzögerungen, die sowohl für die Bürger:innen als auch für uns als Behörde frustrierend sind
- **Viele Medienbrüche** aufgrund von **inkompatiblen Systemen**

Bezug zu Behörden

Mein Bezug zu Behörden ist **beruflich** geprägt. Als Sachbearbeiterin bei der Familienkasse habe ich **täglich mit Anträgen, Anfragen und Dokumenten** zu tun. Ich sehe aus erster Hand, wie die Verwaltung funktioniert und wo Verbesserungsbedarf besteht.

Beispielhafte User Journey: Verwaltungsmitarbeitende

Bearbeitung von Anträgen und Erstellung von Bescheiden



Christian (57) möchte die Effizienz von Verwaltungsdienstleistungen steigern und diese kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern

Beispielhafte Persona IT-Entwickelnder



IT-Entwickelnde

Als IT-Entwickelnde der IT-Dienstleister in der Bundesrepublik Deutschland ist unser Ziel, die Effizienz unserer Verwaltungsdienstleistungen zu steigern. Unsere Motivation liegt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung, Erweiterung und Verbesserung unserer IT-Lösungen. Außerdem erkennen wir die Bedürfnisse nach sorgfältiger Dokumentation von Schnittstellen sowie eingesetzten Standards und Technologien.



Ich bin

Ich bin Christian (57), **IT-Entwickelnder** bei einem IT-Dienstleister in **Deutschland**. Für mich steht besonders die digitale Transformation im Fokus.

Merkmale

Technische Affinität



Ich reagiere...



Ziele

- **Effizienz** von **Verwaltungsdienstleistungen** steigern
- **Erstellung benutzerfreundlicher Onlinedienste** sowie Fachverfahren für Verwaltungsdienste
- **Betrieb der IT-Lösung** in einer hinsichtlich **Datenschutzes** anerkannten Betriebsumgebung
- Mehr **Modularität** und **Open-Source** Charakter könnten für alle IT-Dienstleister bei der Zusammenarbeit Vorteile schaffen und somit auch der öffentlichen Verwaltung.

Aktuelles Verhalten

Wir unterstützen als IT-Dienstleister eines Bundeslandes die **öffentliche Hand** mit **Softwarelösungen**, deren Betrieb sowie weiteren Dienstleistungen. Bei unserer Arbeit sind wir je nach Fachverfahren oder Onlinedienst in **Kontakt** mit verschiedenen Ländern, Behörden und anderen (privaten) IT-Dienstleistern. Dabei ist ab und an die **Interessenlage** alle Akteure **unklar**. Aufgrund von Richtlinien einiger verschiedener Behörden ist eine **Veröffentlichung technischer Dokumentationen** wie z.B. für Schnittstellen etc. **nicht immer einsehbar**.

Frustrationen

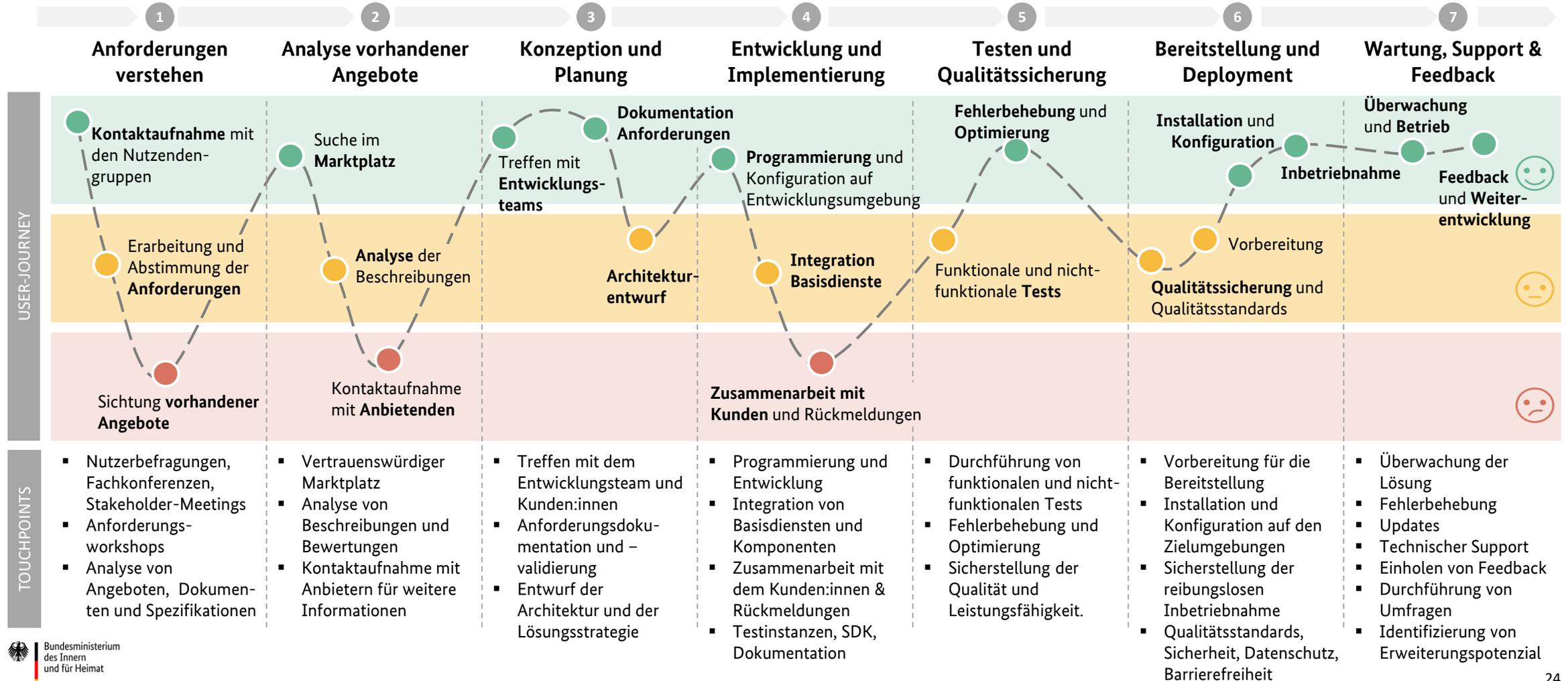
- **Vergeudung von Zeit und Ressourcen** aufgrund von veralteten Prozessen
- **Fehlende (öffentliche) Schnittstellendokumentation** für den Anschluss von Basisdiensten
- **Fehlender Dialog** mit Fachverfahrens- und Onlinedienstherstellern zur Etablierung eines Fachstandards
- **Mangelnde nutzerzentrierte Entwicklungen** für Verwaltungskunden

Bezug zu Behörden

Mein Bezug zu Behörden ist **beruflich** geprägt. Als IT-Entwickelnder bei einem IT-Dienstleister habe ich **täglich mit der Entwicklung von IT-Lösungen** zu tun. Diese Erfahrung ermöglicht es mir, Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

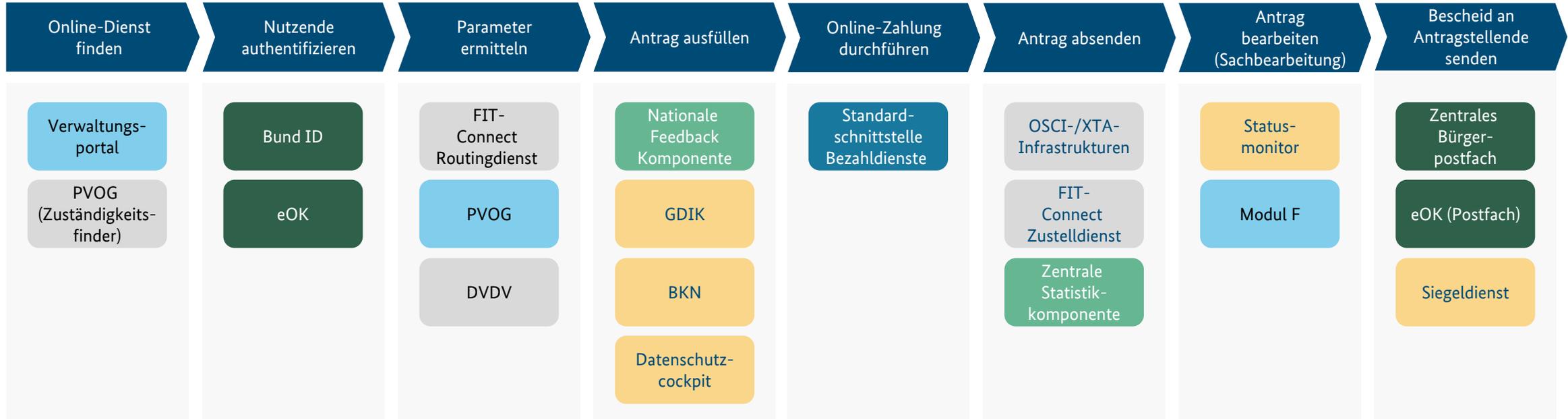
Beispielhafte User Journey: IT-Entwickelnde und Betreibende

Neu und Weiterentwicklung

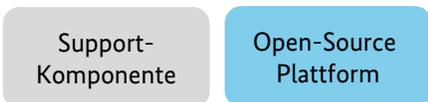


Der generische E2E-Antragsprozess inkl. Verortung der Basiskomponenten dient den Fokusleistungen als Orientierung

Generischer E2E-Antragsprozess aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger



Weitere Komponenten



Legende

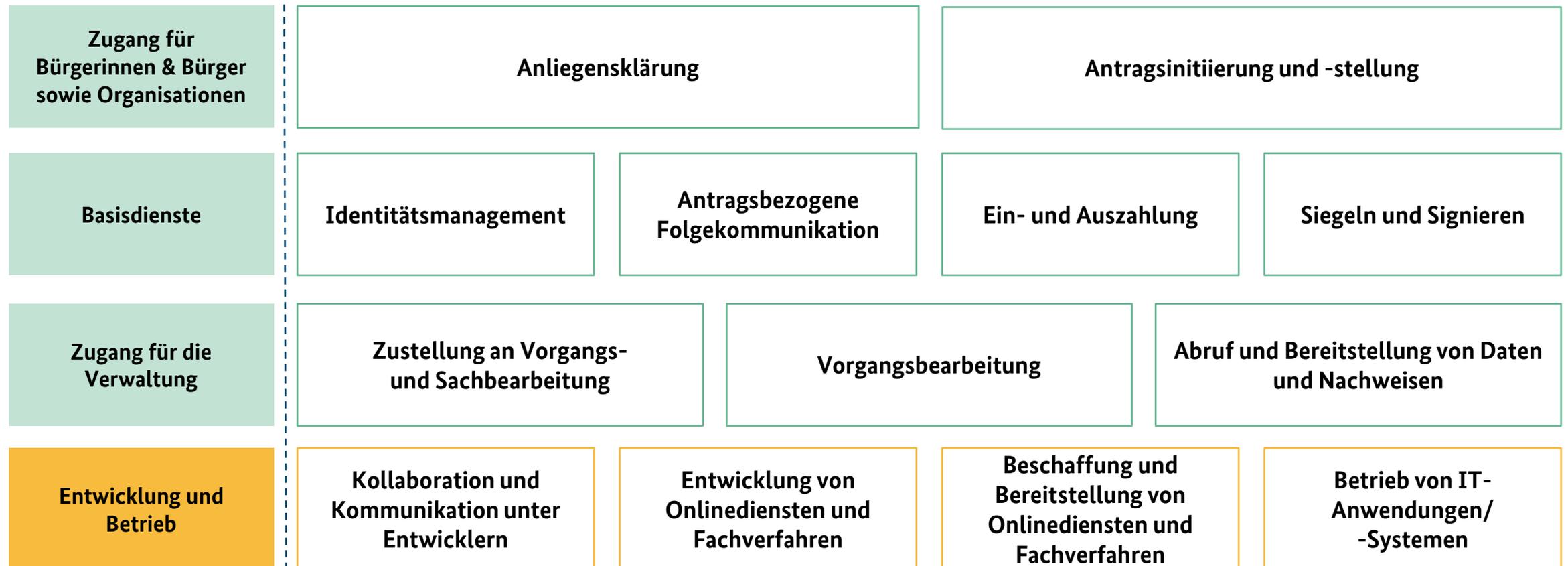
- Feedback & Statistik
- Bezahlendienste
- Optionale Komponenten
- Digitale Identitäten, Konten und Postfächer
- Routing & Transport
- Portale & Plattformsysteme

Alle Basiskomponente sind im OZG-Leitfaden umfassend aufgeführt: <https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/>

Funktionsbausteine bündeln gleichartige fachliche Funktionalitäten innerhalb von Verwaltungsprozessen für eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung

Funktionsbausteine des Zielbilds einer OZG-Rahmenarchitektur

Funktionsbausteine



Definition der Funktionsbausteine (1/2)

Überblick

Zugang für Bürgerinnen & Bürger sowie Organisationen	Anliegensklärung	<p>Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Organisationen als Nutzende von Verwaltungsleistungen erhalten Informationen darüber, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen können. Die Anliegensklärung kann im Rahmen einer Suche oder als digitaler beratender Dialogprozess erfolgen. Als Ergebnis bekommt die oder der Leistungsberechtigte Informationen über verfügbare Onlinedienste, die zuständige Fachbehörde sowie Kontaktinformationen.</p>
	Antragsinitiierung und -stellung	<p>Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Organisationen als Nutzende von Verwaltungsleistungen stellen einen digitalen Antrag und reichen dabei alle notwendigen Nachweise ein. Einige Nachweise können nach dem Once-Only-Prinzip vollautomatisch abgeholt werden, siehe Funktionsbaustein „Abruf und Bereitstellung von Nachweisen“. In einigen Fällen kann eine behördeninterne Antragsinitiierung erfolgen nachdem bestimmte Ereignisse eintreten, wie z. B. nach der Geburt eines Kindes (Stichwort: Antragslose Verwaltungsleistungen).</p>
Basisdienste	Identitätsmanagement	<p>Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Organisationen als Nutzende von Verwaltungsleistungen identifizieren und authentisieren sich bei Bedarf, um eine Verwaltungsleistung in Anspruch nehmen zu können. Zum Identitätsmanagement gehört zudem das Pflegen von Identitätsdaten und Personenstamm-daten sowie das Hinterlegen von Vollmachten und Vertretungsregelungen.</p>
	Antragsbezogene Folgekommunikation	<p>Zwischen Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Organisationen als Nutzende von Verwaltungsleistungen und der jeweils zuständigen Behörde erfolgt bei Bedarf eine Kommunikation nach Antragsstellung, um offene Fragen der Behörden oder der Leistungsberechtigten zum Antrag zu klären und fehlende Nachweise einzuholen. Hier erhält die oder der Leistungsberechtigte auch Information zum Bearbeitungsstatus und zu automatisiert durchgeführten Nachweisabrufen unter Nutzung der IDNr. Nach erfolgter Antragsprüfung erhält der oder die Leistungsberechtigte Bescheide und Bescheinigungen.</p>
	Ein- und Auszahlung	<p>Gebühren für Verwaltungsleistungen können online bezahlt werden. Es gibt sowohl Vorabentrichtung der Gebühren, als auch nachgelagerte Zahlungen, die erst im Rahmen der Sachbearbeitung bestimmt werden. Darüber hinaus umfasst dies auch die Auszahlung finanzieller Mittel durch die Verwaltung.</p>
	Siegeln und Signieren	<p>Die elektronische Signatur ist eine Unterschrift, mit der natürliche Personen (Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Unternehmen und Organisationen) digitale Dokumente rechtsverbindlich elektronisch unterzeichnen können. Dies kann auch im Namen ihrer Mandantinnen und Mandanten geschehen. Behörden stellen durch elektronische Siegel die Echtheit digitaler Dokumente sicher.</p>

Definition der Funktionsbausteine (2/2)

Überblick

Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	Hier erfolgt die Aufbereitung von Antragsdaten, die die zuständige Behörde für die Vorgangs- und Sachbearbeitung benötigt. Darüber hinaus werden die Antragsdaten an die zuständige Behörde transportiert.
	Vorgangsbearbeitung	Die Vorgangs- und Sachbearbeitung wird durch die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter vorgenommen. Der Vorgang wird durch Fachverfahren unterstützt, sofern vorhanden.
	Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen	Damit die Bürgerinnen, Bürger, Organisationen und Unternehmen notwendige Nachweise, wie etwa Geburtsurkunden, nicht explizit dem Antrag beifügen müssen, können diese im Rahmen der Antragsstellung automatisiert abgerufen und dem Antrag beigefügt werden.
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern	Zur Unterstützung bei der Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren bietet ein Entwicklerportal ein zentrales und einfach zugängliches Informationsportal. In diesem Portal finden sich u.a. relevante Standards und Schnittstellenspezifikationen. Dies umfasst auch die Kommunikation zwischen den Entwicklenden und fördert eine Kollaboration bei der Entwicklung.
	Entwicklung von Onlinediensten (OD) und Fachverfahren (FV)	Entwickelnde von Basisdiensten sowie Onlinediensten und Fachverfahren können die Entwicklung von Onlinediensten auch auf der Grundlage von Low-Code Plattformen vornehmen. Der Funktionsbaustein umfasst zudem Betriebsumgebungen für Test- und Produktionszwecke.
	Beschaffung und Bereitstellung von OD und FV	OZG-Verantwortliche (Bund, Länder und Kommunen) können bereits entwickelte Onlinedienste und Fachverfahren bestellen und mitnutzen.
	Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen	Die produktive Betriebsinfrastruktur umfasst betriebsrelevante Komponenten und Standards zur Sicherstellung eines performanten, wiederherstellbaren und störungsfreien Betriebs über alle beteiligten Komponenten hinweg. Der Betrieb umfasst auch Unterstützungsleistungen (Support) und Feedback-/Evaluationsmöglichkeiten. Die Support-Funktionalität hilft bei technischen Problemen während des gesamten Verwaltungsvorgangs. Der Betrieb von IT-Anwendungen und -Systemen muss unter Einhaltung von verbindlichen Anforderungen und Standards sichergestellt werden.

Strategische Leitplanken – ein methodisches Hilfsmittel zur Definition von Architekturprinzipien durch Gegenüberstellung alternativer Szenarien

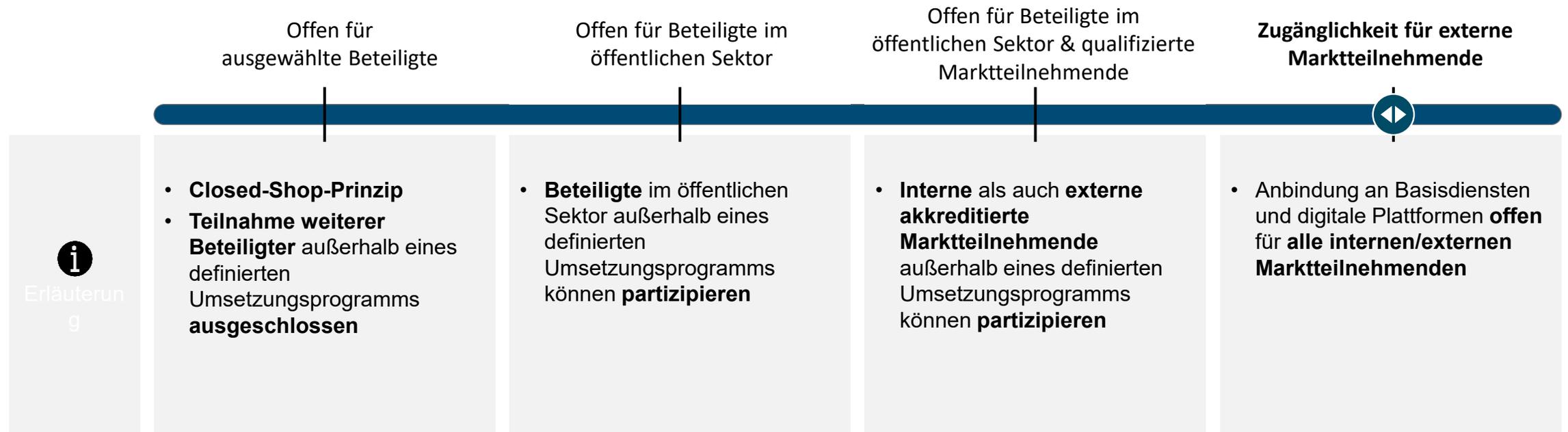
Übersicht strategische Leitplanken und Architekturprinzipien

Strat. Leitplanke Ausprägung und Reglereinstellungen

 Transformationsgrad	Vollständiger Investitionsschutz	Investitionsschutz priorisieren	Innovation priorisieren	Vollständige Disruption
 Grad der Interoperabilität	Vollständige Standardisierung	Föderale Interoperabilität	Lokale Standardisierung	Individualisierung
 Herkunft der Standards	Ausschließlich internationale Standards	Intern. und bestehende verwaltungsexterne Standards nutzen, wo möglich	Nationale Standards & Berücksichtigung intern. Standards	Ausschließliches Schaffen nationaler Standards
 Einheitlichkeit von Qualitätsstandards	Bundesweite Qualitätsstandards	Bundesweite Mindestqualitätsstandards mit landesspezifischer Ausgestaltung	Bundesweite Leitlinien für landesspezifische Qualitätsstandards	Landesspezifische Qualitätsstandards
 Kooperationsgrad	Einzelnutzen vor gemeinschaftlichem Nutzen	Gemeinschaftlicher Nutzen vor Einzelnutzen	Gemeinsame Ressourcennutzung und -entwicklung unter zentraler Leitung	Strikte Zentralisierung mit begrenzter Autonomie der Länder
 Vertrauensmechanismen	Security und Privacy by Design	Security und Privacy by Default	Grundlegende Integration	Fehlende Integration
 Zugang zum Ökosystem	Offen für ausgewählte Beteiligte	Offen für Beteiligte im öffentlichen Sektor	Offen für Beteiligte im öffentlichen Sektor & qualifizierte Marktteilnehmende	Zugänglichkeit für externe Marktteilnehmende
 Digitale Souveränität	Digitale Autarkie der öffentlichen Verwaltung	Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung	Teilweise Abhängigkeit von externen Anbietern	Vollständige Abhängigkeit von externen Anbietern
 Offenheit und Transparenz	Offenlegung von Integrationsleitfäden	Offenlegung von Schnittstellen	Offenlegung von Architekturdokumentation	Vollständige Offenheit und Transparenz

Legende:  Gewählte Reglereinstellung (= Architekturprinzip) durch das Vorhaben „Zielbild OZG-Rahmenarchitektur“

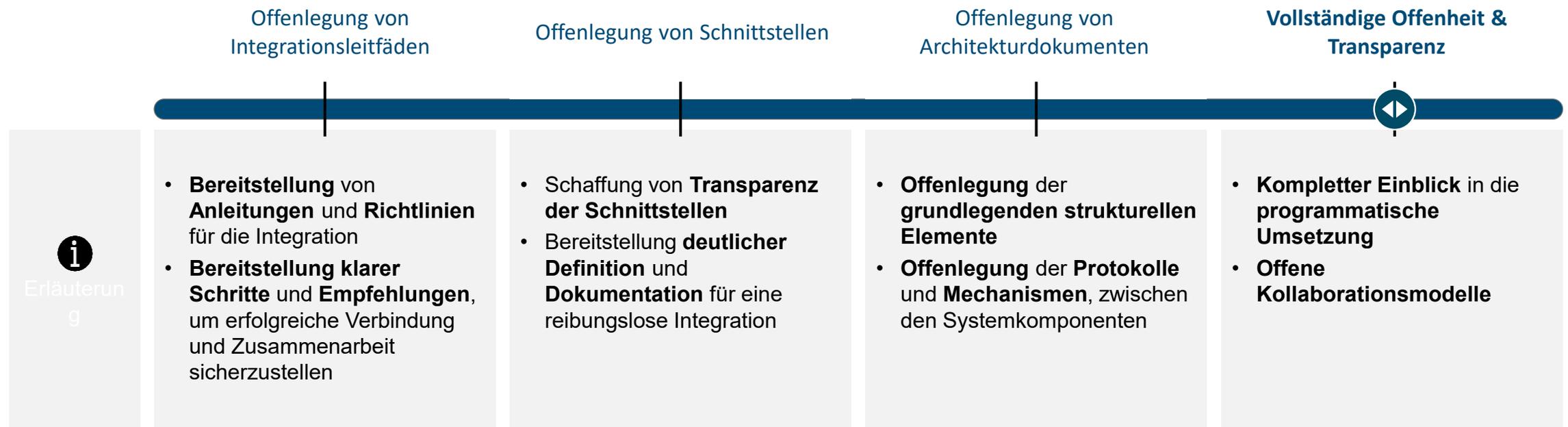
Zugang zum Ökosystem: Wir ermöglichen auch verwaltungs-externen Marktteilnehmenden Anbindung an digitale Plattformen



Digitale Souveränität: Wir verfügen über die Fähigkeiten, extern bereitgestellte Komponenten weiterzuentwickeln.



Offenheit & Transparenz: Wir fördern offene Kollaborationsmodelle und Einblick in die Umsetzung von IT-Lösungen



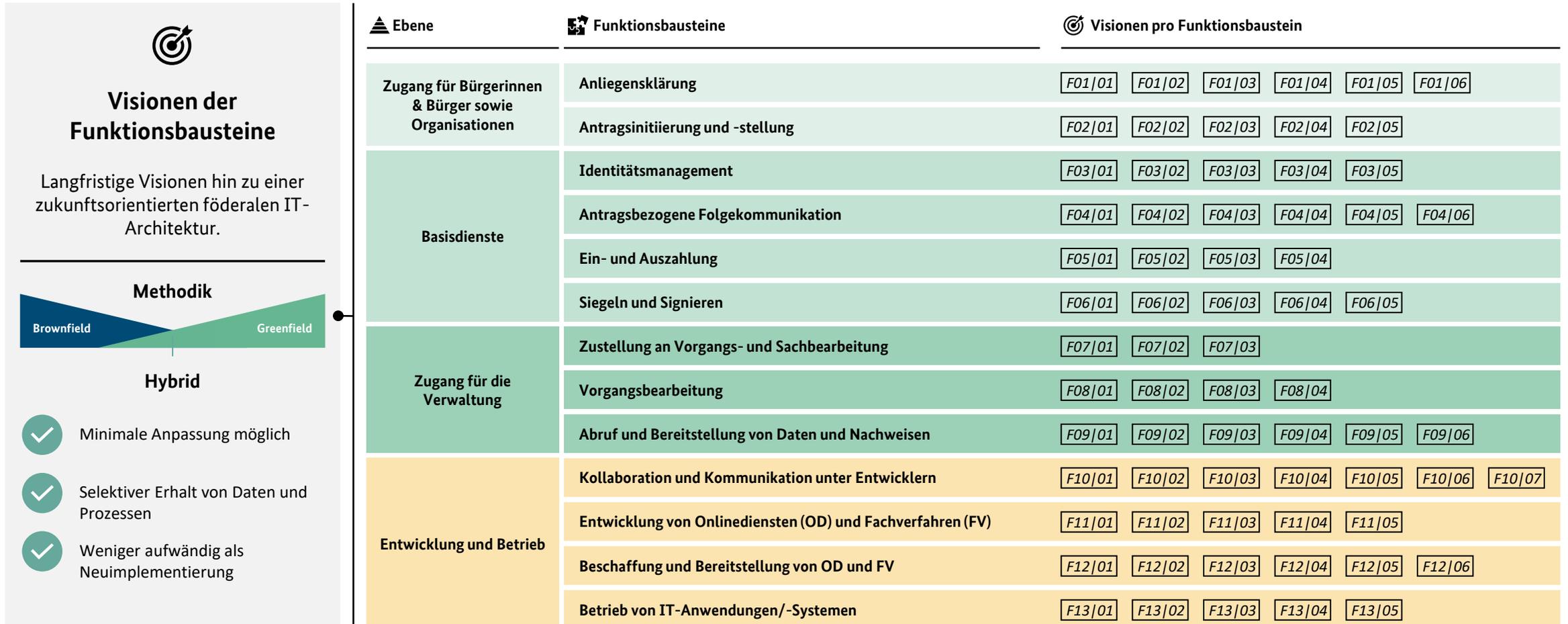
11 festgelegte Architekturprinzipien – übergreifende Prinzipien als strategische Entscheidungsgrundlage für eine zukunftsorientierte föderalen IT-Architektur

Übersicht berücksichtigte Architekturprinzipien

 Strategische Leitplanke	 Berücksichtigtes Architekturprinzip	 Erläuterung Architekturprinzipien
 Transformationsgrad	Innovation priorisieren	Innovation wird priorisiert, indem nicht geeignete föderale IT-Systeme, unabhängig von früheren Investitionen, durch nachhaltige Lösungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Analysen ersetzt werden.
 Grad der Interoperabilität	Föderale Interoperabilität	Einführung verbindlicher Standards für bundesweit gemeinsame Komponenten, Plattformen und Prozesse zur Reduzierung der Komplexität, ohne Festlegung systeminterner Vorgaben für Formate und Protokolle.
 Herkunft der Standards	Internationale und bestehende verwaltungsexterne Standards nutzen, wo möglich	Die Nutzung internationaler und bestehender verwaltungsexterner Standards wird priorisiert. Diese werden bei Bedarf ergänzt, um nationale Anforderungen zu erfüllen.
 Einheitlichkeit von Qualitätsstandards	Bundesweite Qualitätsstandards	Festlegung eines bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards für alle Lösungen der Rahmenarchitektur sowie der Qualitätssicherung und -kontrolle mithilfe gemeinsamer Qualitätskriterien (Standards und Maßnahmen).
 Kooperationsgrad	Gemeinschaftlicher Nutzen vor Einzelnutzen	Fachunabhängige Basisdienste werden bundesweit zentral entwickelt und betrieben. Bund und Länder entwickeln und betreiben digitale Lösungen eigenständig unter Einhaltung länderübergreifender Interoperabilität.
 Vertrauensmechanismen	Security und Privacy by Design	Security- und Privacy-by-Design bei Neu- und Weiterentwicklungen von IT-Komponenten. Die Integration geeigneter technischer Maßnahmen erfolgt nach aktuellen IT-Sicherheits- und Datenschutzstandards.
 Zugang zum Ökosystem	Zugänglichkeit für externe Marktteilnehmende	Anbindung an Basisdienste und digitale Plattformen der öffentlichen Verwaltung ist für verwaltungsinterne als auch verwaltungsexterne Marktteilnehmende offen.
 Digitale Souveränität	Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung	Bund und Länder verfügen über die technologischen Fähigkeiten, Einfluss auf extern bereitgestellte Komponenten nehmen zu können z. B. den Zugriff auf den Quellcode bzw. die nötigen Rechte der Nutzung.
 Offenheit & Transparenz	Vollständige Offenheit und Transparenz	Sicherstellung eines vollständigen Einblicks in die programmatische Umsetzung von IT-Lösungen. Durch offene Kollaborationsmodelle entsteht eine effiziente Zusammenarbeit zw. verschiedenen Behörden und Dritten.
Informationsfreiheit	Zugang zu Informationen	Zielt darauf ab, den Zugang zu öffentlichen Informationen der Verwaltung durch eine Vielzahl von Zugangsmethoden für alle Nutzenden zu unterstützen. Dies inkludiert die Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit.
Digitaler Wandel	Anpassungsfähigkeit/Readiness for Change	Betont die Anpassungsfähigkeit und Skalierbarkeit der föderalen Enterprise-Architektur, um die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sowie deren Handlungsfähigkeit zu verbessern.

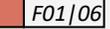
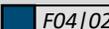
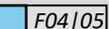
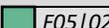
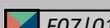
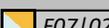
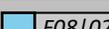
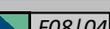
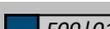
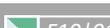
Identifikation von Visionen der 13 Funktionsbausteine mit Hilfe eines hybriden Ansatzes aus Brownfield- und Greenfield-Ansatz

Überblick „Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur“



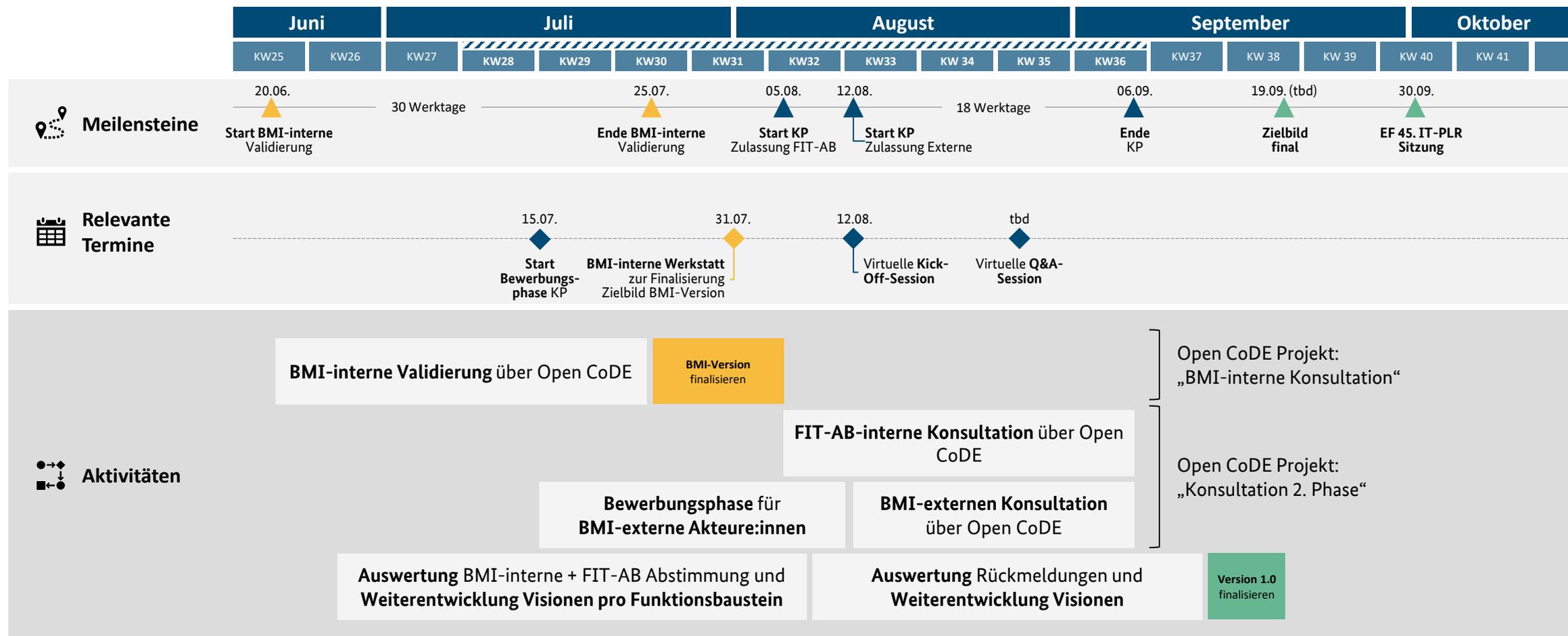
Leitlinien bilden die Basis für die Ableitung der Visionen der 13 Funktionsbausteine des Zielbildes der OZG-Rahmenarchitektur

Zusammenhänge zw. Leitlinien, Funktionsbausteinen und Visionen der Funktionsbausteine

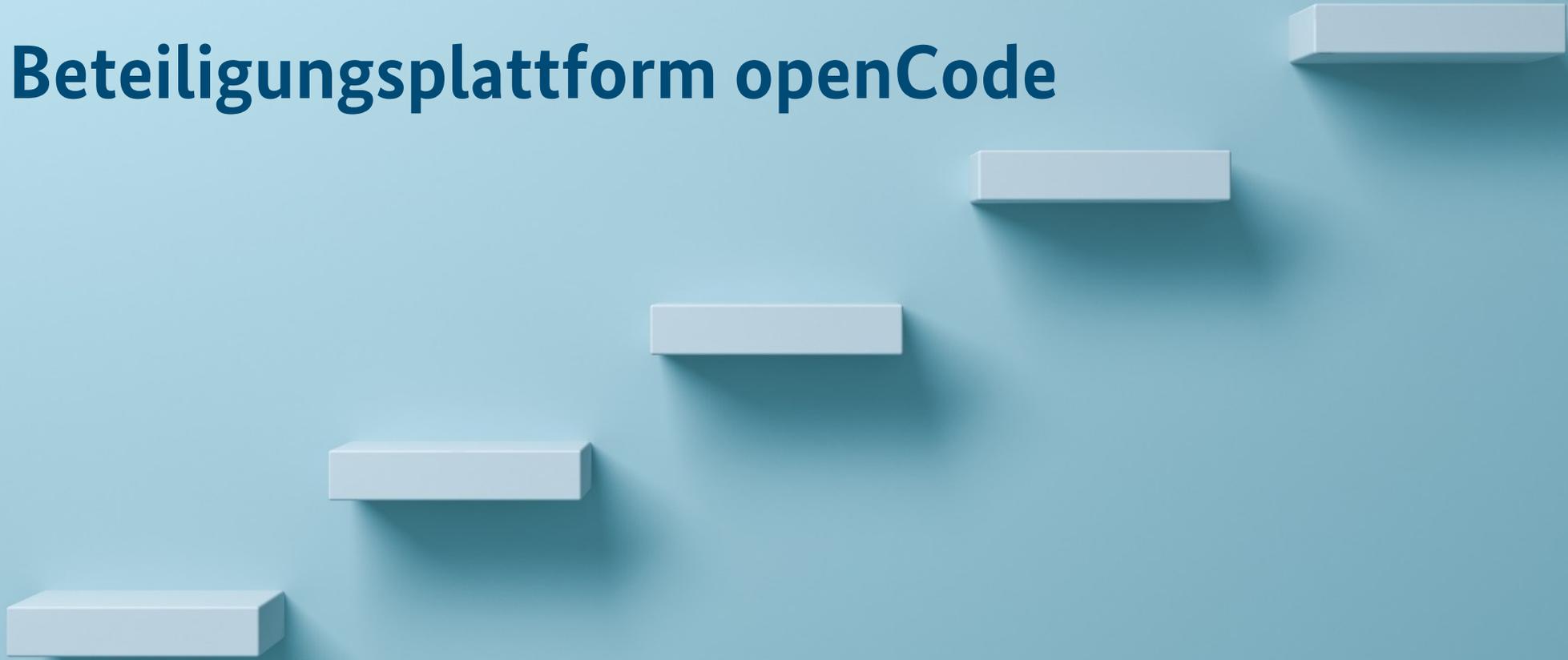
Leitlinien	Funktionsbausteine	Visionen pro Funktionsbaustein	
<p>Geltende Richtlinien (u.a. EIF) und Gesetze</p>	Innovationsfähigkeit Innovationsfähigkeit erhöhen und fördern	Anliegensklärung      	
	Effizienz Der gemeinschaftliche Nutzen steht vor dem Einzelnutzen	Antragsinitiiierung und -stellung	    
		Identitätsmanagement	    
	Vertrauenswürdigkeit Die Verwaltung fördert Vertrauen und gibt einen Vertrauensvorschuss	Antragsbezogene Folgekommunikation	     
		Ein- und Auszahlung	   
	Resilienz Wettbewerb ermöglichen und fördern	Siegeln und Signieren	    
		Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	  
	Digitale Souveränität Die Verwaltung ist Digital Souverän	Vorgangsbearbeitung	   
		Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen	     
	Nachhaltigkeit Gesetzgebung und (digitaler) Vollzug sind eng miteinander verknüpft	Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern	      
		Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren	    
		Beschaffung und Bereitstellung von Onlinediensten und Fachverfahren	     
		Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen	    

Zeitplan zur Einreichung des Zielbild OZG-Rahmenarchitektur in den IT-PLR 2024

Zeitleiste Konsultationsprozess Phase 2 inkl. BMI-interne Konsultation



Beteiligungsplattform openCode



Unter „Issues“ finden Sie alle Funktionsbausteine (F) mit den zu validierenden Visionen

2 Übersicht aller Funktionsbausteine

The screenshot shows a Jira interface for the project "Zielbild OZG-Rahmenarchitektur Phase 2". The left sidebar is open to the "Issues" section, which has 14 items. The main area displays a list of issues:

Issue ID	Issue Name	Created	Updated	Count
#1	F01 - Anliegenklärung	created 3 weeks ago by OZG-Rahmenarchitektur Team Anne	updated 1 day ago	6
#2	F02 - Antragsinitiiierung und -stellung	created 3 weeks ago by OZG-Rahmenarchitektur Team Anne	updated 1 day ago	6
#3	F03 - Identitätsmanagement	created 3 weeks ago by OZG-Rahmenarchitektur Team Anne	updated 1 day ago	6
#4	F04 - Antragsbezogene Folgekommunikation	created 3 weeks ago by OZG-Rahmenarchitektur Team Anne	updated 1 day ago	7
#5	F05 - Ein- und Auszahlung	created 3 weeks ago by OZG-Rahmenarchitektur Team Anne	updated 1 day ago	5

Name des Funktionsbausteins inkl. Visionen

Einzelne Visionen pro Funktionsbaustein können bewertet und kommentiert werden

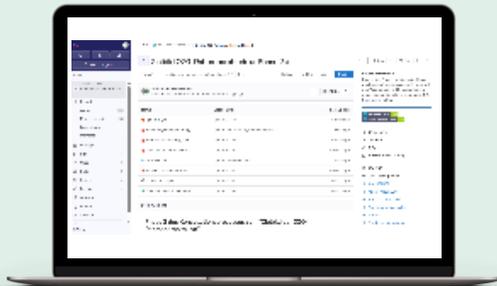
3 Bewertung und Kommentierung von Visionen

The screenshot shows a user interface for commenting on a vision. At the top, the author is identified as 'OZG-Rahmenarchitektur Team Anne @OC000023597365 - 4 days ago'. The vision text is 'F01|01: Bund, Länder und Kommunen können eigene Portale betreiben.' Below this, there is a rich text editor for the comment. A callout box points to the reaction icon (a smiley face) with the text: 'Vision über eine Reaktion (Daumen hoch / Daumen runter) bewerten'. Another callout box points to the comment input area with the text: 'Rückmeldungen kommentieren und über die Tastenkombination [Alt Gr] + [~] zu einer passenden Kategorie/Label hinzufügen'. A dropdown menu is open over the comment input, listing categories: 'Inhaltliche Anpassung' (blue), 'Neue Vision' (green), 'Übergreifende Vision' (orange), 'Verständnisfrage' (red), and 'Weitere' (purple). At the bottom of the comment input, there are 'Reply' and 'Cancel' buttons.

2. Phase des Konsultationsprozesses verzeichnete eine aktive Beteiligung zu den Visionen der Funktionsbausteine

Zahlen & Fakten

Zweite Phase des Konsultationsprozesses auf Open CoDE



Virtueller Beteiligungsprozess mit Fokus auf die Visionen pro Funktionsbaustein zum „Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur“

 **>730**

Eingegangene **Kommentare** auf Open CoDE

>150

Teilnehmende Personen an der 2.Phase des Konsultationsprozesses



94

Teilnehmende Organisationen

60

Visionen zu den Funktionsbausteinen

13 

zugrunde liegende Funktionsbausteine

Übersicht Beteiligte

29%

aus **Politik & Verwaltung**, inkl. 12 Städte und Kommunen

9%

aus **Wissenschaft & zivilgesellschaftlichen Organisationen**

62%

aus **Privatwirtschaft**

Start Konsultationsprozess 2. Phase mit aktuell 80 Teilnehmenden auf Open CoDE; 62% Privatwirtschaft; 29% Politik & Verwaltung; 9% Wissenschaft & ZGO Überblick



> 730 Kommentare sind insgesamt zu den Visionen pro Funktionsbaustein auf Open CoDE eingegangen

Übersicht eingegangene Kommentare Open CoDE

 Ebene	 Funktionsbausteine	 Anzahl eingegangener Kommentare
Zugang für Bürgerinnen & Bürger sowie Organisationen	Anliegensklärung	92
	Antragsinitiierung und -stellung	83
Basisdienste	Identitätsmanagement	81
	Antragsbezogene Folgekommunikation	59
	Ein- und Auszahlung	38
	Siegeln und Signieren	64
Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	39
	Vorgangsbearbeitung	36
	Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen	74
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern	40
	Entwicklung von Onlinediensten (OD) und Fachverfahren (FV)	49
	Beschaffung und Bereitstellung von OD und FV	32
	Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen	29
FB übergreifende Vision	Übergreifende Vision	22
		Σ 738

6 übergreifende Visionen sind auf Grundlage der Ergebnisse der zweiten Phase des Konsultationsprozesses definiert worden

Übersicht übergreifende Visionen

- 1 Alle Leistungen sind bürgernah, nutzendenzentriert, verständlich, verwaltungsarm und verfügbar.
- 2 Staatliche Angebote und offizielle Informationen sind als solche erkenntlich.
- 3 Alle Daten und Informationen sind aktuell, vollständig, konsistent, maschinenlesbar und werden bei der Übertragung Ende-zu-Ende verschlüsselt.
- 4 Interoperabilität ist, auch innerhalb Europas, durch die Verwendung von internationalen und marktüblichen Standards sowie offenen Schnittstellen gewährleistet.
- 5 Es werden Technologien eingesetzt, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.
- 6 Dialogunterstützung, Antrags- und Vorgangsbearbeitung werden mit stochastischen Verfahren unterstützt, verbindliche Aussagen und Entscheidungen erfordern deterministische Systeme.

Visionen der Funktionsbausteine: 1) Anliegenklärung; 2) Antragsinitiierung und -stellung

Funktionsbausteine der Ebene „Zugang für Bürgerinnen & Bürger sowie Organisationen“

Zugang für Bürgerinnen & Bürger sowie Organisationen	Anliegenklärung	Antragsinitiierung und -stellung
Zugang zu den Diensten	Identitätsmanagement	Antragbezogene Folgekommunikation
Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	Ein- und Auszahlung
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern	Vorgangsbearbeitung
	Entwicklung von Online Diensten und Fachverfahren	Abdruck und Bereitstellung von Daten und Nachweisen
		Abdruck und Bereitstellung von Online Diensten und Fachverfahren
		Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen

Anliegenklärung

- F01/01** Bund, Länder und Kommunen können eigene Portale betreiben.
- F01/02** Private Anbieter können Informationen zu Verwaltungsleistungen über eine Schnittstelle abrufen und in ihre eigenen Angebote integrieren.
- F01/03** Die Daten im PVOG sind aktuell, vollständig, konsistent, und maschinenlesbar.
- F01/04** Die Leistungsbeschreibungen werden von den Verantwortlichen in einem gemeinschaftlichen Redaktionssystem gepflegt.
- F01/05** Staatliche Angebote und offizielle Informationen sind als solche erkenntlich.
- F01/06** Die Portale bieten hochwertige Suchergebnisse an.

Antragsinitiierung und -stellung

- F02/01** Überprüfung und Validierung von Antragsdaten findet, wenn möglich, vollautomatisiert statt.
- F02/02** Es werden im Rahmen der Antragsstellung nur die Daten erhoben, die für den Antrag notwendig sind und noch nicht der Verwaltung vorliegen.
- F02/03** Durch Erkennung externer Ereignisse können Antragsinitiierungen durch die Verwaltung proaktiv ausgelöst werden.
- F02/04** Für die Unterstützung der Antragsstellung werden Technologien, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen für die gemeinschaftliche Nutzung bereitgestellt.
- F02/05** Es besteht eine standardisierte Schnittstelle für die Befüllung der Antragsdaten aus anderen Systemen.

Visionen der Funktionsbausteine: 3) Identitätsmanagement; 4) Antragsbezogene Folgekommunikation

Funktionsbausteine der Ebene „Basisdienste“

Zugang für Bürger*innen & Organisationen	Anlagenklärung	Antragstellung und -stellung		
Basisdienste	Identitätsmanagement	Antragsbezogene Folgekommunikation	Ein- und Auszahlung	Siegeln und Signieren
Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	Vorgangsbearbeitung	Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen	
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Behörden	Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren	Beschaffung und Bereitstellung von Onlinediensten und Fachverfahren	
			Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen	

Identitätsmanagement

- F03/01** Die vom Staat bereitgestellten Authentifizierungsmöglichkeiten werden für staatliche sowie auch nicht-staatliche Interaktionen verwendet“ Alternativ die Vision belassen.
- F03/02** Es ist möglich, Rollen und Vertretungsvollmachten festzulegen und einzusehen. Dies gilt auch für Organisationen.
- F03/03** Es steht für Nutzende mehr als eine Möglichkeit zur Verfügung, sich zu authentisieren.
- F03/04** Das geforderte Vertrauensniveau wird so niedrig wie möglich angesetzt.
- F03/05** Die angebotenen Identifikationssysteme integrieren sich nahtlos in die Online-Antragsverfahren.

Antragsbezogene Folgekommunikation

- F04/01** Bürgerinnen, Bürger und Organisationen können im Kontext der Antragstellung unkompliziert in den Dialog mit der Verwaltung treten, sowohl digital als auch analog.
- F04/02** Rückfragen der Verwaltung können über verschiedene davor freigegebene Kanäle erfolgen.
- F04/03** Hilfs-, Erläuterungstexte und Dialogunterstützung können mit stochastischen Verfahren umgesetzt werden, verbindliche Aussagen und Entscheidungen erfordern deterministische Systeme.
- F04/04** Verwaltungskunden können sich über den aktuellen Stand der Anträge informieren (Statusmonitor).
- F04/05** Durch die Auswahl einer Benachrichtigungsoption können Antragsstellende über verschiedene Kommunikationskanäle automatisch Informationen zu ihrem Antrag erhalten.
- F04/06** Die Kommunikation zwischen und innerhalb einer Behörde soll in maschinenlesbaren Datenformaten erfolgen.

Visionen der Funktionsbausteine: 5) Ein- und Auszahlung; 6) Siegeln und Signieren

Funktionsbausteine der Ebene „Basisdienste“

Zugang für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen	Anlagenklärung	Antragstellung und -stellung		
Basisdienste	Identitätsmanagement	Antragbezogene Folgekommunikation	Ein- und Auszahlung	Siegeln und Signieren
Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	Vorgangsbearbeitung	Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen	
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Fachstellen	Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren	Beschaffung und Bereitstellung von Onlinediensten und Fachverfahren	Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen

Ein- und Auszahlung

-  **F05/01** Deutschlandweit sind verschiedene qualitativ hochwertige Bezahlverfahren flächendeckend im Einsatz.
-  **F05/02** Bezahlverfahren sind mit gängigem HKR-System kompatibel und ermöglichen voll automatisierte sowie nachvollziehbare Buchungs- und Zahlvorgänge in Echtzeit.
-  **F05/03** Nachgelagertes Bezahlverfahren ist genauso wie Vorabzahlung und Bezahlung in Echtzeit online möglich (e-Bescheid mit Referenz).
-  **F05/04** Sowohl Ein- als auch Auszahlungen können abgebildet werden, wenn möglich automatisiert und mit den hinterlegten Kontodaten in der ID-Wallet sowie frei wählbaren Bezahlmethoden.

Siegeln und Signieren

-  **F06/01** Für Verwaltungskunden reicht es aus, sich mit einem Nutzerkonto zu authentisieren, um bei Verwaltungsleistungen mit Schriftformerfordernis Online-Anträge zu stellen.
-  **F06/02** Für Behörden (Bund, Länder, Kommunen) stehen mitnutzbare Signatur- und Siegelfunktionen bereit.
-  **F06/03** Der Staat bietet Zertifikate an, die von Bürgerinnen, Bürgern sowie Organisationen zum Signieren von Dokumenten verwendet werden können.
-  **F06/04** Signierung bei Dienstleistungen im privaten Sektor durch Authentifizierung mithilfe eines Nutzerkontos möglich.
-  **F06/05** Bescheide und von privaten Organisationen erstellte Bestätigungen erhalten ein digitales und ein visuelles Siegel, so dass sie auch für Dritte elektronisch überprüfbar sind.

Visionen der Funktionsbausteine: 7) Zustellung Vorgangs- und Sachbearbeitung; 8) Vorgangsbearbeitung

Funktionsbausteine der Ebene „Zugang zur Verwaltung“

Zugang für Bürger*innen & Bürger*innen-Organisationen	Anlagenklärung	Antragsklärung und -stellung
Basisdienste	Identitätsmanagement	Antragsbezogene Folgekommunikation
	Ein- und Auszahlung	Siegeln und Signieren
Zugang für die Verwaltung	Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung	Vorgangsbearbeitung
		Abrufen und Bereitstellung von Daten und Nachweisen
Entwicklung und Betrieb	Kollaboration und Kommunikation unter Kollegen	Entwicklung von Online Diensten und Fachverfahren
		Abschaffung und Bereinigung von Online Diensten und Fachverfahren
		Betrieb von IT-Anwendungen/-Systemen

Zustellung an Vorgangs- und Sachbearbeitung

-  **F07/01** Für Verwaltungsleistungen werden XÖV-Datenaustauschstandards für eine medienbruchfreie, automatisierte Kommunikation bis hin zu den Fachverfahren etabliert, veröffentlicht und laufend gepflegt.
-  **F07/02** Antragsdaten werden Ende-zu-Ende verschlüsselt durch marktgängige Transportstandards und -infrastrukturen transportiert.
-  **F07/03** Die Transportinfrastruktur arbeitet bidirektional, damit Onlinedienste bei vollautomatisierten Verwaltungsleistungen Bescheide und Nachweise unmittelbar ausstellen und diese an Verwaltungskunden senden können.

Vorgangsbearbeitung

-  **F08/01** Wenn möglich erfolgt die Vorgangsbearbeitung automatisiert.
-  **F08/02** Wenn möglich erfolgt die Vorgangsbearbeitung antragslos.
-  **F08/03** Sofern sinnvoll, enthalten eFA-Onlinedienste Fachverfahrensfunktionalitäten als optionales Angebot für Länder und Kommunen, die nicht über eigene Fachverfahren verfügen.
-  **F08/04** Nach Abschluss des Vorgangs wird dieser automatisiert in der eAkte archiviert.

Visionen der Funktionsbausteine: 9) Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen

Funktionsbausteine der Ebene „Zugang zur Verwaltung“



Abruf und Bereitstellung von Daten und Nachweisen

- F09|01** Berechtigte Bürgerinnen, Bürger und Organisationen können jederzeit Nachweise digital abrufen.
- F09|02** Nachweise und Informationen können weiterverwendet und von Dritten validiert werden.
- F09|03** Um eine automatisierte Vorgangsbearbeitung zu ermöglichen, müssen Nachweise ohne eine manuelle Interaktion zwischen Systemen ausgetauscht werden.
- F09|04** Von den Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen müssen in den meisten Fällen keine Nachweise mehr manuell hochgeladen werden.
- F09|05** Die Bürgerinnen, Bürger und Organisationen werden um Erlaubnis gefragt und dann benachrichtigt, ob eine Behörde oder Organisationen Informationen anfragt und diese zur Verfügung gestellt bekommt.
- F09|06** Für Onlinedienste und Fachverfahren wird der Nachweisabruf durch sichere gemeinsame Nachweisabrufdienste erleichtert.

Visionen der Funktionsbausteine: 10) Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern; 11) Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren

Funktionsbausteine der Ebene „Entwicklung und Betrieb“



Kollaboration und Kommunikation unter Entwicklern

- F10|01** Alle für das OZG relevanten Standards sind zentral dokumentiert, in einem Entwicklerportal auffindbar und stets aktuell.
- F10|02** Schnittstellen werden nach Industriestandards leicht testbar konzipiert, dokumentiert und veröffentlicht.
- F10|03** Alle Beteiligten können die Kollaborations- und Kommunikationstools mitgestalten.
- F10|04** Es gibt einen etablierten Prozess zur Veröffentlichung und Pflege durch verantwortliche Entwickelnde.
- F10|05** Das Portal für Entwickelnde bietet Entwicklergemeinschaften Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung.
- F10|06** Open-Source-Code von bestehenden Komponenten können an zentraler Stelle eingesehen und wiederverwendet werden.
- F10|07** Entdeckte Sicherheitslücken werden verantwortungsvoll kommuniziert und gemeinsam schnell behoben.



Entwicklung von Onlinediensten und Fachverfahren

- F11|01** Es gibt vom Bund zertifizierte und geförderte Betriebsumgebungen für den Betrieb von OZG-relevanten Komponenten, dies gilt auch für Low-Code-Plattformen.
- F11|02** Onlinedienste und Fachverfahren sollten derart entwickelt werden, dass sie skalierbar betrieben werden können unter dem Aspekt der Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit.
- F11|03** Low-Code-Plattformen bieten den Verwaltungsmitarbeitenden die Möglichkeit, Onlinedienste und Fachverfahren ohne vertiefte Programmierkenntnisse zu entwickeln und anzupassen.
- F11|04** Die Nachnutzung soll bei der Entwicklung mitbedacht werden.
- F11|05** Onlinedienste und Fachverfahren werden vorzugsweise in Open-Source entwickelt.

Visionen der Funktionsbausteine: 12) Beschaffung und Bereitstellung von Onlinediensten; 13) Fachverfahren und Betrieb von IT-Anwendungen/ -Systemen

Funktionsbausteine der Ebene „Entwicklung und Betrieb“



Beschaffung und Bereitstellung von Onlinediensten und Fachverfahren

- F12/01** Ein Marktplatz bietet einen einfachen Zugang zu bereits realisierten Onlinediensten, Fachverfahren und sonstigen Komponenten.
- F12/02** Bei der Beschaffung von Onlinediensten, Fachverfahren und Komponenten wird der Betrieb und das effiziente Systemmanagement über den gesamten Lebenszyklus budgetiert.
- F12/03** Lösungen auf dem Marktplatz werden über ein transparentes, nutzungs-basiertes Abrechnungsmodell bezogen.
- F12/04** Behörden können provisionierte Onlinedienste, Fachverfahren und Mehrwertdienste für ihre Bedürfnisse konfigurieren.
- F12/05** Einzelne Komponenten externer Dienstleister lassen sich über standardisierte Schnittstellen einbinden.
- F12/06** Externe Dienstleister können einzelne Komponenten über standardisierte Schnittstellen in ihre Services einbinden.



Betrieb von IT-Anwendungen/ -Systemen

- F13/01** Der Betreiber garantiert Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität).
- F13/02** Der Betrieb findet im deutschen oder europäischen Rechtsrahmen statt.
- F13/03** Provisionierung und Konfiguration sind möglich und erfolgen im Betrieb nach Stand der Technik.
- F13/04** Die Betriebsumgebung skaliert automatisch und reagiert auf sich verändernde Anforderungen.
- F13/05** Zur ständigen Qualitätsverbesserung werden aus den gestellten Anfragen Anforderungen abgeleitet und werden in der Weiterentwicklung auf der rechtlichen, organisatorischen und technischen Ebene berücksichtigt.

Wertbeitrag und Erkenntnisse aus der ersten Phase des Konsultationsprozesses

Wertbeitrag

- #1 Kooperative Zusammenarbeit**
Breiter Dialog mit unterschiedlichen Perspektiven für eine effektive, nachhaltige und nutzendenorientierte OZG-Rahmenarchitektur.
- #2 Steuerung durch Experten-Team**
Steuerung und Durchführung durch dediziertes Team in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit dem Arbeitspaket des FIT-ABs.
- #3 Nutzung von Synergien**
Austausch von Best Practices laufender Konsultationsprozesse innerhalb BMI.

Erkenntnisse



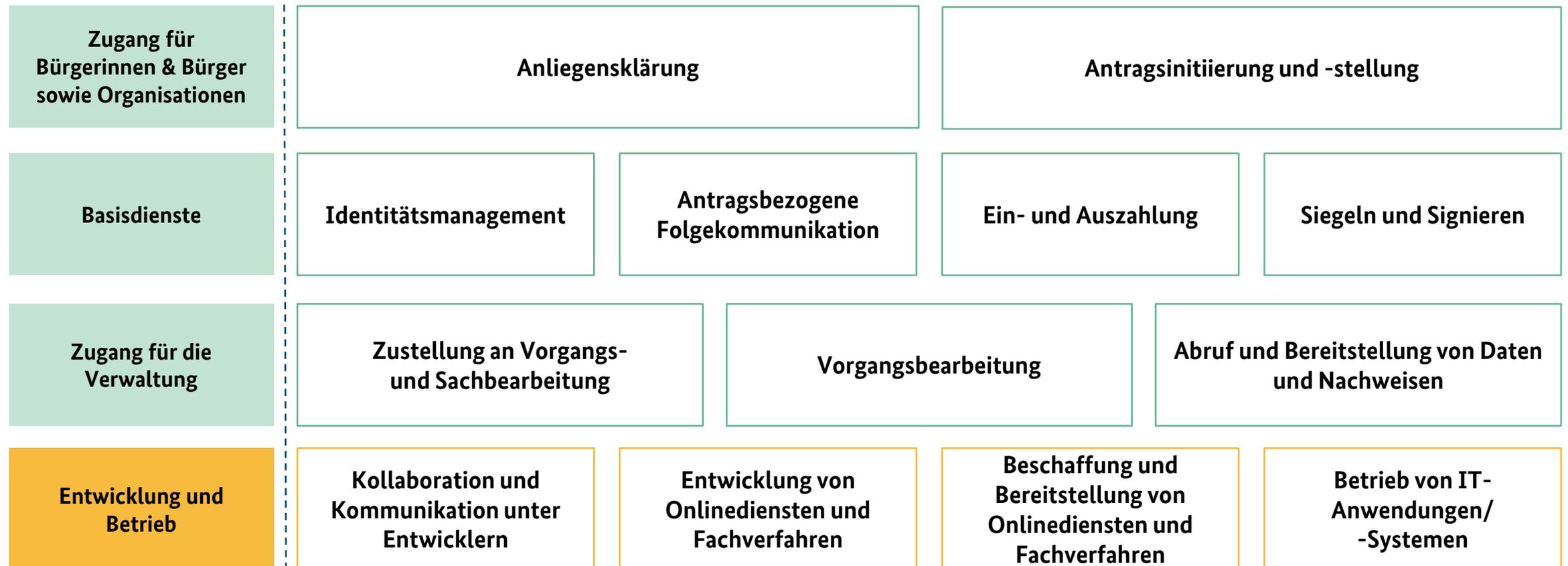
Empfehlung

Intuitive Plattformlösung notwendig, in denen Impulse vorstrukturiert abgefragt und wichtige Termine sowie Dokumente gebündelt werden.

Funktionsbausteine bündeln gleichartige fachliche Funktionalitäten innerhalb von Verwaltungsprozessen für eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung

Funktionsbausteine des Zielbilds einer OZG-Rahmenarchitektur

Funktionsbausteine



Das Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur: Entscheidungshilfe für eine effiziente OZG-Umsetzung & Grundlage einer zukunftsorientierten Infrastrukturentwicklung

Überblick „Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur“



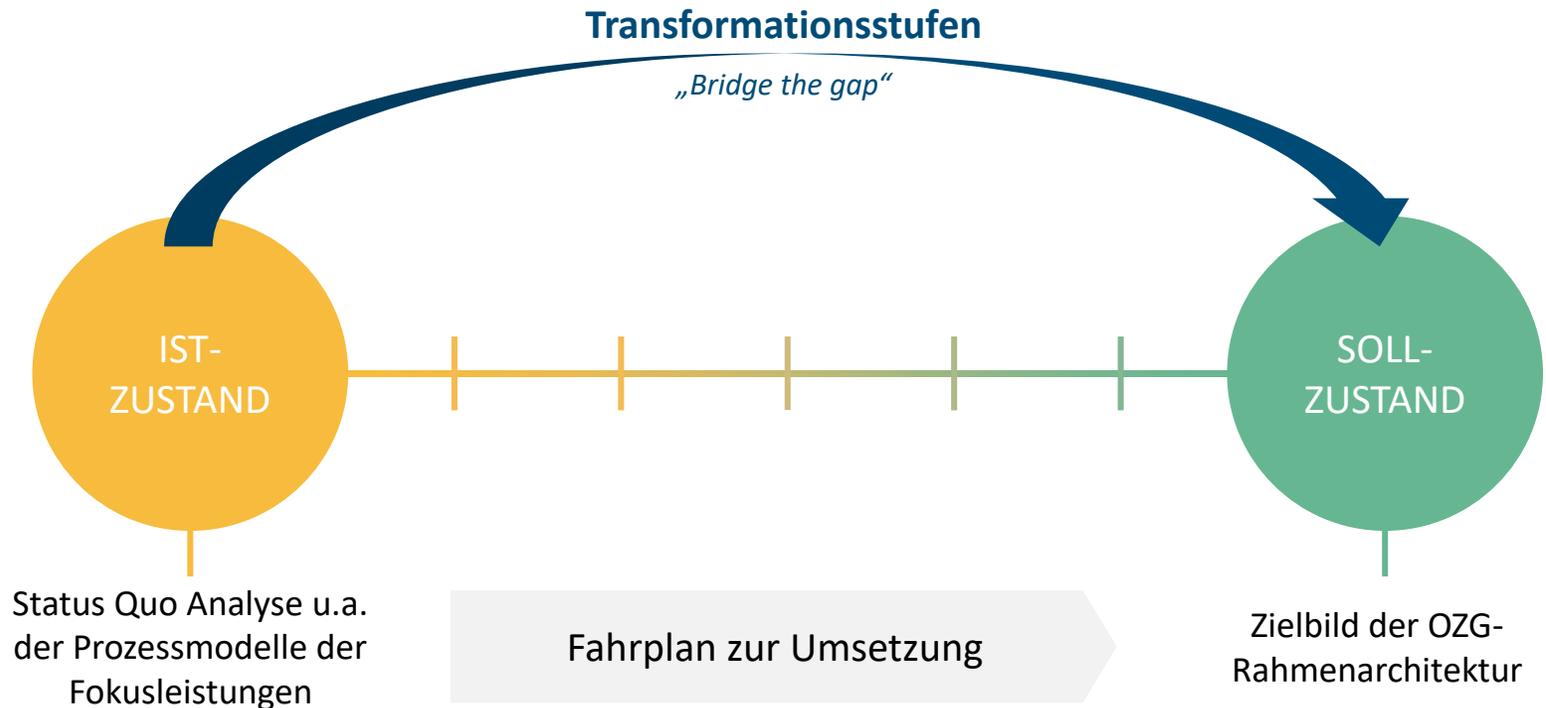
Zielbild OZG-Rahmenarchitektur

Entscheidungsunterstützung zur beschleunigten und effizienten Umsetzung des OZGs

Bestandteile

-  Leitlinien für die Gestaltung einer föderalen IT-Architektur
-  Funktionsbausteine
-  Visionen der Funktionsbausteine

►► Nächste Schritte



Mehr Informationen unter

<https://www.digitale-verwaltung.de>

Die Visionen des Zielbilds im Überblick:

Das Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur umfasst insgesamt 60 Visionen aufgeteilt in 13 Funktionsbausteinen sowie 6 übergreifende Visionen. Das Zielbild der OZG-Rahmenarchitektur kategorisiert Visionen in Funktionsbausteine ein. Funktionsbausteine bündeln gleichartige fachliche Funktionalitäten entlang generischer Verwaltungsprozesse und sind eine abstrahierte Darstellung der föderalen IT-Landschaft. Die Visionen befähigen Verwaltungsmitarbeitende, Entscheidungstragende sowie IT-Entwickelnde und Betreibende ihre Erwartungen abzugleichen, Entscheidungen im Einklang mit ihren eigenen langfristigen Zielen zu treffen sowie Akzeptanz für Veränderung zu schaffen. Zudem fördern die Visionen die Zusammenarbeit verschiedener Interessensgruppen und legen die Grundlage für die Standardisierung von Verwaltungsprozessen.

Funktionsbausteine bündeln gleichartige fachliche Funktionalitäten innerhalb von Verwaltungsprozessen



Quelle: BMI

Funktionsbausteine bündeln gleichartige fachliche Funktionalitäten innerhalb von Verwaltungsprozessen

In der Regel sind die Visionen dabei einem spezifischen Funktionsbaustein zugeordnet. Einige Visionen können mehreren Funktionsbausteinen, über die vier Ebenen hinweg, zugeordnet werden und gelten somit als übergreifende Visionen.

<https://www.digitale-verwaltung.de/Webs/DV/DE/onlinezugangsgesetz/rahmenarchitektur/ozg-rahmenarchitektur/ozg-rahmenarchitektur.html>

Übergreifende Visionen

Übergreifende Visionen



Und jetzt ...

... machen!

#WirMachen.



Bundesministerium
für Digitales und
Staatsmodernisierung

FITKO stellt vor | 12.06.2025 | Thomas Bendig | Referat DVII2 | thomas.bendig@bmi.bund.de